



Herzlich Willkommen
in der
Tageseinrichtung für Kinder Pappelallee

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in unseren Kindergarten mit seinen Räumen und erläutern unser Konzept.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchstöbern.

Städtische Tageseinrichtung Pappelallee

Unsere Einrichtung wurde im März 2006 neu gebaut. Für die bauliche Planung und Ausführung wurde das pädagogische Konzept unserer Einrichtung – das „offene Konzept“ – zugrunde gelegt.

Es gibt insgesamt 80 Plätze, davon 10 Plätze für Kinder zwischen 2-3 Jahren (U3).

60 Kinder haben eine Betreuungszeit von 45 Stunden, 25 Kinder 25 Stunden.

Mit den Tageseinrichtungen Bengdbruchstraße und Brücke bilden wir das Familienzentrum Neersen.



„Kinderräume bilden“

Zur Raumgestaltung in unserer Einrichtung

Der offene Kindergarten ist das unausgesprochene Angebot: „Komm, geh aus dir heraus, wage etwas, hier ist Spielraum, er gehört dir, fülle ihn aus!“

(G.Huber u.a., „Psychomotorik in Theorie und Pädagogik“)

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach dem „offenen Konzept“. Die Räume sind entsprechend ihrer Funktion geplant, gestaltet und eingerichtet und regen Kinder zu „Selbstbildung“ an, weil forschendes Lernen vielfältig unterstützt und die kindlichen Tätigkeiten herausgefordert werden.

Räume im offenen Kindergarten

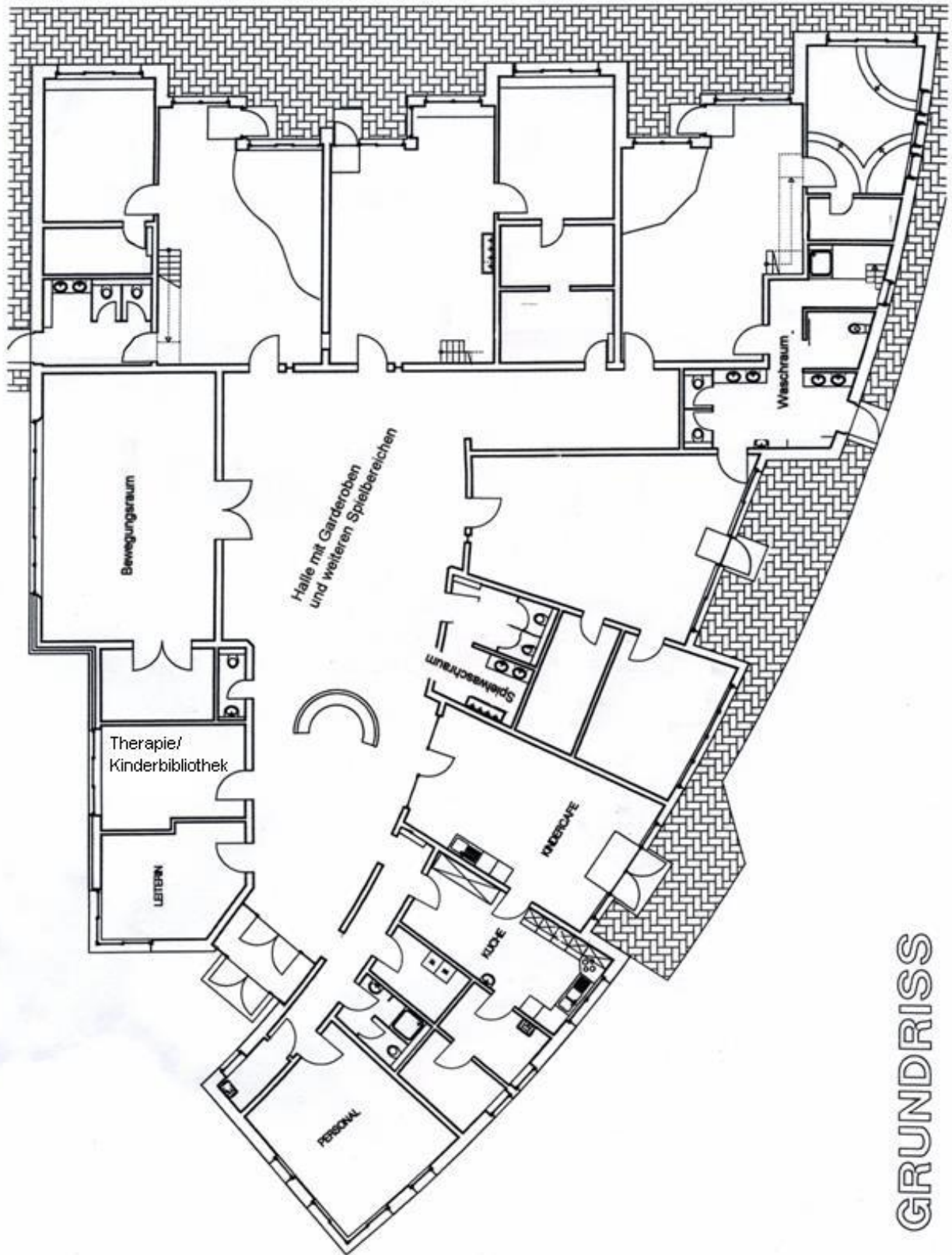
Im Kindergarten mit offenen Gruppen steht jedem Kind das gesamte Gebäude einschließlich des Außengeländes zur Verfügung. Statt der einzelnen kleinen Raumecken in einem Gruppenraum gibt es großzügige dezentralisierte Spielbereiche, die so genannten Funktionsräume. Das heißt, der Kindergarten ist ähnlich einer Wohnung in unterschiedliche Bereiche aufgeteilt. Die Funktionsräume ermöglichen eine Entzerrung dadurch, dass sich nicht 20 Kinder mit unterschiedlichen, sondern mit ähnlichen Bedürfnissen und Interessen in einem Raum aufhalten, in dem man unterschiedlichen Entwicklungsphasen gerecht werden kann. Die Kinder können durch diese Funktionalisierung der Räume großflächig dem Spiel und den Tätigkeiten nachgehen, die ihren Bedürfnissen entsprechen, denn jeder Raum bildet schwerpunktmäßig einen anderen Spiel-/Erfahrungsbereich. Angebote und Projekte sind gruppenübergreifend. Die Erzieherinnen arbeiten eng im Team zusammen.

Die Kinder können Kontakte zu allen Kindern und Erzieherinnen knüpfen.

22-23 (in der Basisgruppe 12) Kinder bilden in jeweils einem Gruppenraum mit 3-4 Mitarbeiterinnen eine Stammgruppe, die sich täglich zu bestimmten Aktivitäten (Geburtstagsfeier, gemeinsame Gruppenaktivität,...) trifft.

Offen zu arbeiten heißt für uns, den Kindern Freizügigkeit im ganzen Haus zu gewähren, bedeutet aber auch eine Notwendigkeit, dass unser Haus über klare Regeln und Strukturen verfügt, um den Kindern eine Orientierung zu bieten. Durch eine kontinuierliche gute Beobachtung und Begleitung der Kinder durch uns Erzieherinnen garantieren wir einen Beziehungsaufbau, der den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit gibt. Das setzt wiederum einen regelmäßigen Austausch und Absprachen durch uns Erzieherinnen voraus. Wir orientieren uns durch die offene Arbeit und die Gestaltung der Räume an den entwicklungs- und altersspezifischen Bedürfnissen der Kinder und an ihren individuellen Fähigkeiten.

Im Rahmen der „Inklusion“ besuchen auch Kinder mit Förderbedarf (Kinder mit Behinderungen und Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind) unsere Einrichtung. Dabei berücksichtigen wir die besonderen Bedürfnisse der Kinder bei der pädagogischen Arbeit. Die Förderung und Entwicklungsbegleitung erfolgt ganzheitlich -im Alltag integriert durch die Erzieherinnen und mit Unterstützung von u.a. externen TherapeutInnen.



GRUNDRISS

Grundsätzliches:

In jeder Stammgruppe gibt es einen

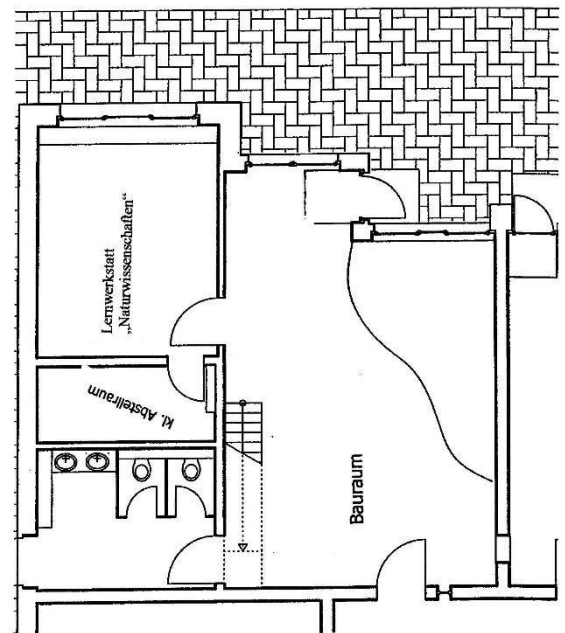
- Gruppenraum (=Funktionsraum)
- Nebenraum
- kleinen Abstellraum
- Waschraum
- eine 2. kleine Spielebene (über eine Treppe zu erreichen) bzw. in der Basis-Gruppe ein Holzspielhaus

weitere Räume sind:

- Bewegungsraum
- Kindercafe mit Kinderküche
- Küche
- Personalraum
- Büro
- Therapieraum/Kinderbibliothek
- Halle mit Spielbereichen und Elterntreffpunkt
- Wirtschafts- und Technikräume

Folgende Räume sind für die Kinder vorhanden:

Grüne Gruppe



Bauraum

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, mit vielfältigen Materialien zu bauen, z.B. mit Holzbausteinen, Duplos, Kapla-Steinen, Naturmaterialien, oder sie spielen dabei auch mit den Dinosauriern und dazugehörigen Materialien. Bei Bauspielen beschäftigen sich die Kinder auch mit geometrischen Körpern und berücksichtigen physikalische Gesetze. Deshalb ist die Mischung der Baumaterialien von Bedeutung. Auf der Podestspielfläche können die Kinder auf unterschiedlichen Ebenen bauen.

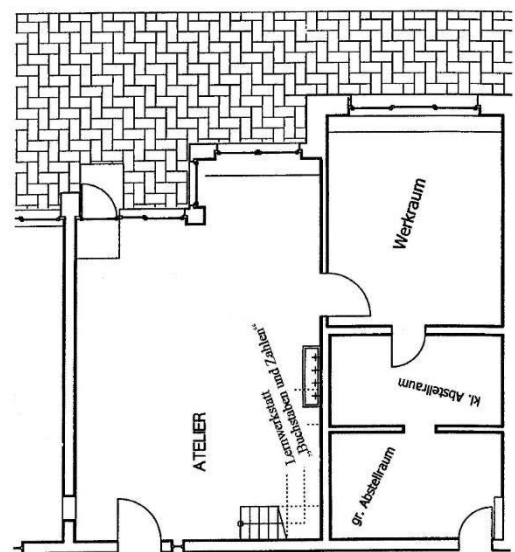
Lernwerkstatt „Naturwissenschaften“

Bei den Naturwissenschaften geht es um das, was von Natur aus da ist. Ziel naturwissenschaftlicher Bildung in der Frühpädagogik ist es, Kindern ein Verständnis für die belebte und unbelebte Umwelt zu vermitteln. Dies entspringt dem Grundgedanken, dass Kinder von Anfang an nach dem Sinn und der Bedeutung der Welt suchen.

Unsere Lernwerkstatt Naturwissenschaften, im Nebenraum der grünen Gruppe, bietet den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten.

Der Raum ist gegliedert in verschiedene Bereiche, in denen zum Magnetismus, zur Mechanik und zur Natur Dinge erfasst und erfahren werden können.

Rote Gruppe



Atelier/Kreativität

Für Kinder, die sich kreativ oder handwerklich betätigen wollen, bieten sich vielfältige Möglichkeiten an verschiedenen Arbeitsflächen (z.B. Maltisch, Malstaffeln, Arbeitsflächen auf dem Boden). Es stehen unterschiedliche Materialien zum Nass- und Trockenmalen und zum Experimentieren zur Verfügung (Wachsmalstifte, Buntstifte, Kreiden, Wasserfarben, Fingerfarben, Verschiedene Papierarten, Kleister, wertfreies Material aus dem Alltag, Naturmaterial, Ton usw.). Kinder können hier unterschiedliche Körperpositionen einnehmen und auch mit ausladenden Bewegungen malen.

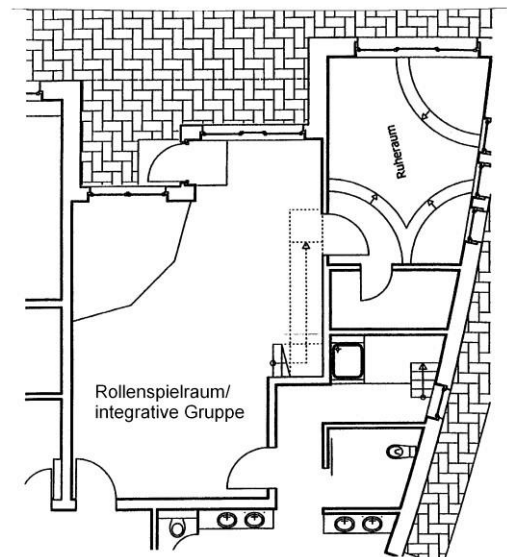
Nebenraum: Werkraum

z.B. zum Arbeiten mit Holz, Ton, Pappmaché. Hier ist das „kindgerechte Verarbeiten“ mit Werkzeugen möglich.

Lernwerkstatt „Buchstaben und Zahlen“

Auf der Empore können die Kinder Buchstaben und Zahlen spielerisch erfahren und erleben. Die Kinder spielen und experimentieren in erster Linie selbständig mit den Materialien, es können aber auch angeleitete Angebote mit Kleingruppen stattfinden. Bildung findet auch hier im Sinne von „Selbstbildung“ statt.

Gelbe Gruppe



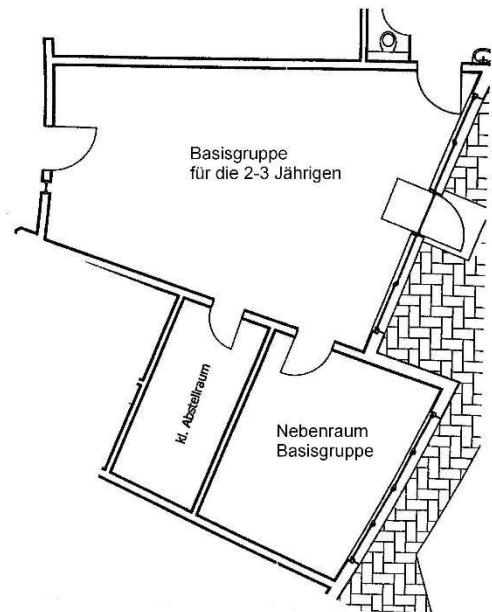
Rollenspielraum

Es gibt vielfältige Möglichkeiten zum **Rollenspiel**. In diesem Raum gibt es ein Podest für Theateraufführungen/-spiele. Die Kinder finden viele Alltagsgegenstände und die Gelegenheit, Erlebnisse zu verarbeiten und Alltagssituationen nachzuahmen. Für Familienspiele ist eine Puppenecke mit unterschiedlichen Requisiten auf der oberen Spielebene eingerichtet. Weitere Rollenspielbereiche entstehen je nach Situationen und Themen der Kinder. Z.B. kann es ein Büro, eine Post, eine Polizeistation, ein Klassenzimmer oder ein Krankenhaus u.ä. geben, um in Rollenspielen die Alltags- und Arbeitswelt nachzuahmen. Des Weiteren gibt es die Gelegenheit zum Schminken oder auch zum Spiel mit Handpuppen. Hier stehen auch die Klang-, Musik- und Rhythmusinstrumente zur

Verfügung, mit denen die Kinder experimentieren und musikalische Erfahrungen machen können. Sie können bei entsprechender Musik entspannen oder sich bewegen und dazu tanzen.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit zum improvisierten Spiel, sie verknüpfen die unterschiedlichen Bereiche miteinander und können die Räumlichkeiten ihrem Spiel entsprechend verändern.

Blaue Gruppe: Basisgruppe



Die 2 – 3 jährigen Kinder werden in diesen Räumen **mit nur 12 Kindern**

betreut. Die Umgebung ist kindorientiert und anregungsreich gestaltet in Bezug auf die ganzheitliche Entwicklung, das Spielverhalten und die Bedürfnisse für dieses Alter. So ist zu Beginn der Kindergartenzeit der Bindungsaufbau in einem für sie überschaubaren Rahmen hilfreich.

Stammgruppenraum:

Er ist für die jungen Kinder so gestaltet, dass sie hier alle Bereiche finden.

Damit sich die Autonomie der Kinder gut entwickeln kann, sind die Räume „gut vorbereitet“. Hier können die Kinder vor allem sinnliche Erfahrungen machen, die sie in ihrer Wahrnehmung fördert. Das eingebaute Holzspielhaus bietet hierzu vielfältige Möglichkeiten.

Des Weiteren gibt es einen Kreativbereich („Minitelier“).

Nebenraum:

Hier schaffen wir für die Kinder Bewegungsmöglichkeiten. Am Nachmittag dient der Raum als Rückzugs- und Ruheraum.

Die Basisgruppe beansprucht trotz ihrer Homogenität und Eigenständigkeit eine Integration in die Gesamteinrichtung.

Die Kinder der Basisgruppe werden somit nach und nach in das Gesamtkonzept der Tageseinrichtung integriert. Das bedeutet, die Durchlässigkeit der Räume, das Kennen lernen der Schwerpunkt-, Funktions- und Themenbereiche, der anderen Kinder und Erzieherinnen wird durch pädagogische Maßnahmen aktiv unterstützt. Dies ist ein Prozess, der sich ausschließlich an der individuellen Entwicklung des Kindes orientiert. Somit löst sich die Homogenität der Basisgruppe nach und nach auf. Zielsetzung hierbei ist, die Kinder bis zum Ende des Kindergartenjahres in das offene Konzept zu integrieren und in eine weitere Stammgruppe überzuleiten.



Wald- und Wiesenangebot: ein weiterer Funktionsbereich



Unsere Tageseinrichtung liegt am Ortsrand und grenzt an naturnahe Gebiete (Waldbereiche, Felder, Wiesen, Schlosspark mit Umweltstation, Nierslandschaft). Natur und Umwelt haben einen hohen Stellenwert bei uns, und so ist es naheliegend, die Wald- und Wiesengruppe als Funktionsbereich im Kindergartenalltag anzubieten.

Unser **Ziel** ist es, den Kindern „Wald und Wiese“ als zusätzlichen Spiel- und Lebensraum näher zu bringen, damit sie ein Verhältnis zur Natur aufbauen können und sie von klein auf

erfahren, dass Natur nichts Selbstverständliches ist, sondern man bewusst und behutsam mit ihr umgehen muss, um sie zu erhalten.

Insgesamt 12 Kinder der grünen, roten und gelben Gruppe zwischen 3 und 6 Jahren, die sich am Vortag dazu entschieden haben, **sind – meist ab dem 2. Kindergartenhalbjahr-** mit 2 Erzieherinnen von 9- 12 Uhr in Feld, Wald und Wiese unterwegs. Die beiden Erzieherinnen verfügen entsprechend über spezifische Kenntnisse und Fertigkeiten in diesem Funktionsbereich.

Bewegungsraum



Der Raum bietet Möglichkeiten, Bewegungs- und Materialerfahrungen auf großem Raum zu machen. Hier befinden sich „Turngeräte“, die sich auf verschiedene Art und Weise miteinander zu einer Bewegungsbaustelle verbinden lassen. Die Kinder können großflächig bauen und spielen, werden mit ihrem ganzen Körper aktiv, lernen ihre Bewegungen zu koordinieren, entwickeln Körpersicherheit, Mut und Selbstbewusstsein. Den Kindern werden durch die tägliche Nutzung des Bewegungsraumes Möglichkeiten zum Abbau von Spannungen im körperlichen und seelischen Bereich angeboten.

Kindercafe/Lernwerkstatt Hauswirtschaft



Hier ist ein Bereich eigens für die Einnahme des Frühstücks - als Ort der Begegnung – und des Mittagessens eingerichtet. Ab 8.00 Uhr bis ca. 10.00 Uhr können die Kinder an mehreren Tischen ihr Frühstück einnehmen.

Das Geschehen im Kindercafe wird von einer Erzieherin aufmerksam begleitet, so dass die Kinder hier eine Bezugsperson und Ansprechpartnerin haben. Sie deckt mit den Kindern den Tisch, sorgt für Getränke, gibt Hilfestellung und achtet auf eine angenehme Atmosphäre.

Im Kindercafe soll das Essen in Gemeinschaft ein sinnliches Vergnügen sein. Wir gestalten diesen Bereich ästhetisch (harmonische Farben, ansprechend gedeckter Tisch), in dem die Kinder eine kindgemäße Tischkultur und entspannte Atmosphäre erleben können und die ihre Freude am Essen unterstützt. Mit den Kindern werden Regeln erarbeitet (z.B. spülen des Geschirrs – wir haben eine richtige „Kindereinbauküche“ - aufräumen, Tasche wegbringen usw.)

Die Tagesstättenkinder essen in der Zeit von 12.00 bis 13.30 Uhr zu Mittag.

Lernwerkstatt Wasserspiele



An der extra dafür vorgesehenen Waschrinne (mit warmem Wasser) haben die Kinder Gelegenheiten zu Wasserspielen und zum Experimentieren. Sie „schöpfen“, „schütten um“, und erhalten viele Möglichkeiten für physikalische Experimente mit reichhaltigen Materialien (Becher, Kellen, Korken, Murmeln etc.).



Therapieraum/Kinderbibliothek

In der Kinderbibliothek stehen den Kindern alle Bilderbücher des Kindergartens zur Verfügung. Die Kinderbibliothek ist, sofern dort keine Therapie stattfindet, immer geöffnet.

Hier finden auch Angebote durch TherapeutInnen statt, z.B. für die Kinder mit Förderbedarf.



Halle

Die Halle ist der „Begegnungsort“ unserer Einrichtung. Im vorderen Teil befinden sich Informationswände für die Eltern. Ein Elterntreffpunkt zum gemütlichen Zusammensitzen ist eingerichtet. Hier findet auch die Kindergartenbücherei ihren Platz.

Im mittleren bis hinteren Teil der Halle befinden sich zum einen die Garderoben für die Kinder. Zum anderen werden Themenbereiche eingerichtet und dargestellt, die sich gerade aus Projekten und Aktivitäten ergeben.

Außengelände

Unser Außengelände bietet neben den klassischen Spielgeräten wie Rutsche, Ritterburg und Schaukeln einen Sand- und Wasserbereich, einen Bereich für Rückzugsmöglichkeiten und ruhigeres Spiel, einen „Sinnespfad“, mobile Bewegungsteile (Stämme, Holzblöcke), das Waldstück als Spiel- und Erfahrungsraum, einen kleinen

Nutzgarten sowie ein „Amphitheater“ als Begegnungsbereich. Jede Gruppe hat einen eigenen Ausgang zum Spielplatz mit kleiner Außenterrasse.



Im vorderen Bereich befindet sich die **Lernwerkstatt Garten** mit einem Gewächshaus und einem kleinen Nutzgarten

„Räume bilden“

Für die bauliche Planung und Ausführung wurde das pädagogische Konzept der Einrichtung zugrunde gelegt. Alle Beteiligten haben sich gemeinsam viele Gedanken gemacht, wie die Räume entsprechend ihren Funktionen eingerichtet und gestaltet werden – sei es zur Anordnung der Räume, zum Licht, zur Farbgestaltung, zu Materialien, Podesten und vielen weiteren Details.

Denn: Räume wirken unmittelbar und nachhaltig auf Menschen. Uns ist eine angemessene und kindgerechte Raumgestaltung wichtig, in der kindliche Entwicklung und Bildung im Sinne von „Selbstbildung“ stattfinden kann.

Ein Ziel der „Bildungsvereinbarung für Tageseinrichtungen in NRW“ ist es, Bildungsprozesse im Kindergarten zu stärken und weiter zu entwickeln und die Entwicklungspotentiale der Kinder vielseitig auszuschöpfen. Unsere Planungen orientierten sich somit immer auch an den Bildungsbereichen und unserem Bildungsauftrag.

In allen Bereichen gilt der wichtige Grundsatz, Kreativität und Einfallsreichtum nicht einzuengen und deshalb schablonenfrei zu arbeiten. Es kommt nicht allein auf das Ergebnis an, das sowohl in Einzel- oder Gruppenarbeit erbracht werden kann, sondern auch auf einen kooperativ vorangetriebenen gestalterischen Entwicklungsprozess.